

*Bahnt für den Herrn einen Weg durch die Wüste, dann offenbart sich die
Herrlichkeit des Herrn (Is 40, 3.5)*

Olinda, November 2011

Liebe Verwandte, Freunde und Wohltäter

Einen gesegneten Advent und eine gnadenreiche Weihnacht wünschen wir Ihnen aus dem Nordosten Brasiliens, dem Land, dessen Sie mit offenem Herzen und Händen auch in diesem Jahr gedacht haben. Ein herzliches Vergelt's Gott im Namen aller bedürftiger Menschen, denen Sie durch Ihre Spenden zu einer besseren Lebensqualität und zur Möglichkeit die Schule zu besuchen, geholfen haben.

Ein grosses Dankeschön

Zu Beginn der Liste der Wohltäter, die wir in diesem Jahresbrief einmal mit Freude aufzählen möchten, nennen wir die Ehe-Jubilare und die „runden“ Geburtstagskinder, die, statt eines Geschenkes, eine Spende für notleidende Menschen gebeten haben. Unsere Anerkennung und unsern Dank! Gott schenke den Jubilaren noch viele Jahre gemeinsamen Glückes, und den Geburtstagskindern Gottes Segen für ihr neues Lebensjahr! Auch wurde, um den Wunsch ihrer verstorbenen Angehörigen zu erfüllen, Geld für Arme gebeten, statt Kränze für das Grab zu kaufen. Jenen Menschen, die noch am Ende ihres Lebens mehr an andere als an sich selbst gedacht haben, gebe Gott ewige Freude bei den Engeln und Heiligen!

Von ganzem Herzen danken wir auch allen lieben Menschen für die Treue ihrer Daueraufträge. Der treue Gott belohne Sie durch sein immerwährendes „Bei-Ihnen-Sein“!

Unser Wort des Dankes gelte nun den Heimat Pfarreien, die durch das Engagement der opferbereiten Missiongruppen Fastenessen und Ähnliches auf die Beine stellen. Gott stärke Sie in diesem Missionsdienst! - Das Austeilen an der Klosterpforte der monatlichen Esspakete an 75 Familien geht weiter. Zu Weihnachten ist das Paket inhaltsreicher und schwerer, und das Christkind legt auch noch Süßigkeiten, Bettwäsche und Handtücher dazu. Das Christkind sind Sie!!

Unsere Anerkennung der engagierten Gruppe „Brasilienhilfe Höven“. Unzählige Kleiderpakete wurden schon an verschiedene Orte ausgesandt. Den Helferinnen und Helfern beim Packen – *eine schwere Arbeit* – und den vielen Spendern dieser gut erhaltenen Sachen, ein herzliches Vergelt's Gott!

Hervorheben möchten wir alle spontanen Spender für ihre grossen und kleinen Gaben, allgemeinen charitativen Zwecken zugeordnet oder, speziell, für Schulstipendien und berufsbildenden Kursen. 48 Schüler in 10 Schulen bekamen heuer ein volles Stipendium, 7 Universitätsstudenten einen Zuschuss für ihr Studium und, im Moment, ein Jugendlicher erhält eine volle Berufsausbildung. - Ebenso sind wir froh über besondere Spenden zum Sanieren oder Kauf von Häusern. Zwei Häuschen konnten in diesem Jahr gekauft und mehrere saniert werden. Danke der Gruppe, der sich für das Projekt „Siedlungsbau in Olinda“ bemüht!

Im Namen der Priester danken wir für die Messspendungen und übermitteln Ihnen, dass für Sie und Ihre Familien hl. Messen gefeiert werden.

Den Wohltätern, denen die Behebung der Trinkwassernot in Malhada de Pedras ein Herzensanliegen ist, möge Gott auch, in all ihren eigenen schwierigen Umständen des Lebens, helfen. In diesem Jahr konnten weitere zehn Zisternen zum Auffangen von Regenwasser gebaut werden. Der Segen, den die Zisternen der Landbevölkerung bringen, ist sehr gross. Gott segne auch Sie! „Ich hatte Durst, und Ihr habt mir zu trinken gegeben.“ (Mt 25,35)

Dem „Freundeskreis Drescher“, der die Favela V8 als besonders geliebtes Adoptivkind angenommen zu haben scheint, sowie den andern Freundeskreisen und Frauengruppen wünschen wir reiche Belohnung vom Christkind, das bald kommt. Das neue Gebäude für den vierklassigen Kindergarten in V8, von dem wir im letzten Brief gesprochen haben, ist fertiggestellt. Die Teilnahme der Bevölkerung an der Einweihung des Hauses, kann man auf den Fotos unten sehen.

Jugend in Aktion

Den begeisterten Sternsängern unserer Pfarreien wünschen wir, für ihr Wandern von Haus zu Haus, und ihr Klopfen anTür und Tür, dass auch sie Jesus finden mögen, wie die Könige ihn in Betlehem gefunden haben. Jene fielen nieder und beteten ihn an. Ihr kennt das Dreikönigslied: „Er zeichnete ein Kreuz auf ihre Kronen und gab sie ihnen lächelnd zurück“. Jesus liebt Euch!

Den engagierten Ministranten aus Marktoberdorf für den Minibrot-Verkauf, und allen Ministranten, die der Kinder anderer Länder gedacht haben, wünschen wir vom Christkind die Gnade, dass das Brot der Eucharistie Freude und Stärke ihres Lebens werde! Ihr seid durch Euren Dienst Diener Gottes!

Ein Hallo den Schülern des Gymnasiums in Tutzing! Ihr hattet Euch für das Ziegenprojekt in Malhada de Pedras, im Süden von Bahia, so richtig ins Zeug gelegt. Eure Enttäuschung war gross, als Ihr hier wart und erfahrt, dass das Ziegenprojekt wegen der Dürre der Gegend nicht mehr haltbar ist, so dass nicht einmal die anspruchlosen Ziegen genügend Gras vorfinden. Ihr übergabt dann den ansehnlichen Check, mit etwas Wehmut, der „Pastoral da Criança“, eine von Frau Dr. Zilda Arns gegründete Pastoral zur Bewahrung der Kinder vor dem Hungertod. Danke, Ihr jungen Leute, für diese Geste! Danke der Religionslehrerin für Ihr soziales Engagement in der Schule. In Kompensation des ausfallenden Regens setzte dann der Bau von Zisternen zum Sammeln von Regenwasser in Malhada de Pedras, mit verstärktem „power“ fort.

Hut ab vor dem Archigymnasium in Soest. Den Herren Religionslehrern unsern herzlichen Dank für Ihren Einsatz, den Schülern die Augen für Kinder in Not zu öffnen! Die Schüler haben den Appell verstanden und sich vielseitig eingesetzt. Zum Lohn schenke Ihnen der Hl. Geist seine besonderen Gaben zum Lehren und zum Lernen.

„Ruhe, Kinder!“

Viel los ist auch in unsren Schulen. Um das Lernniveau der Schüler aller Gymnasien Brasiliens kennen zu lernen, macht das Kultusministerium Prüfungen, genannt ENEM – „Exame Nacional do Ensino Médio“, Examen der Fächer der drei letzten Gymnasialjahren. 2010 erreichte unsere Schule „Academia Santa Gertrudes“ den 1. Platz unter allen Gymnasien in Olinda. Von den 517 Schulen in Pernambuco, den 10. und im Aufsatz (Redaktion), Materie die besonders anspruchsvoll bewertet wird, den 2. Platz. Darüber freuen wir uns. Bemerkung: Unsere Schüler kommen aus dem armen und niederem Mittelstand.

Beim ENEM, *aller Schulen ganz Brasiliens*, gewann die Schule unserer benediktinischen Mitbrüder, „Colégio São Bento“ in Rio de Janeiro den 1. Platz. Darauf sind wir stolz und froh. Diese Schule immatrikuliert nur Jungens, mit der Begründung, die Ergebnisse seien positiver.

In einer andern Schule wollte man einen Test des Lernerfolges machen und teilte die Schüler in drei Klassenräumen nach Geschlecht ein. Die reinen Mädchen und Jungenklassen erwiesen ein gutes Lernniveau. Die Noten der gemischten Klasse waren auffallend tiefer.

Evangelisation im Slum V8

Sr. Madalena, die Novizenmeisterin, widmet sich mit ihren Novizinnen den Menschen des Elendsviertels „Favela do V8“. Täglich steigen vier Novizinnen den Berg herab zum Kindergarten. Die etwa 60 Kinder sind in vier Klassen eingeteilt. Zwei Frauen bereiten das Essen und sorgen für die Sauberkeit im Haus.

Am Samstag zieht die ganze Gruppe des Novitiates in die „Favela“ . Das Thema ist Katechese und Evangelisation. Wie Jesus die Jünger zu zweit aussandte, so gehen auch sie zu zweit. Zwei versammeln Kinder auf der Strasse und erzählen ihnen das kommende Sonntagsevangelium. Sie benützen dazu die „Bibel für Kinder“ von „Kirche in Not“. Die Kinder dürfen Bilder dazu malen und viel dazu erzählen. Zwei benützen einen Schulraum für Katechese zur Erstkommunion. Der Erstkommunionkurs läuft zwei Jahre. Weitere zwei Novizinnen treffen sich mit einer Gruppe von Teenager im Mehrzweckraum der Schule zur Evangelisation. Hier geht es lebhaft zu. Es bedarf Führertalent und Kreativität seitens unserer zukünftigen Missionarinnen.

Die andern machen Besuche in Häusern, deren Bewohner sie noch nicht kennen. Das ist deswegen spannend, weil sie nie wissen, wie sie aufgenommen werden. Meistens jedoch werden sie freundlich aufgenommen, nach dem sie sich als Novizinnen vom Kloster vorgestellt haben. Die Leute gewinnen gleich Vertrauen zu den jungen Frauen und schütten ihr Herz aus. Das ist gewöhnlich voller Leid. Dann beten sie alle zusammen und manchmal weinen sie auch. Die Frauen aus dem Kloster möchten doch bitte wiederkommen, was sie auch tun. In schlimmen Situationen versuchen Sr. Madalena und Sr. Felicitas, die Verwalterin der Spendengelder, Abhilfe zu schaffen. Manche dieser Leute kommen seit dem in unsere Kirche zur Sonntagsmesse.

„Festa Missionária“

Zu unserm Klösterchen in Buique gehört eine Kapelle, „Unserer Lieben Frau von den Gnaden“ gewidmet. Ihr Gedächtnis wird in der Stadt am 16. Oktober feierlich begangen. Zur Vorbereitung dieses Ereignisses hat Sr. Gertrudes, die Oberin der Kommunität, zu einer Novene aufgerufen. Im ersten Jahr folgten 200 Gläubige der Einladung. Die Teilnehmerzahl wuchs von Jahr zu Jahr. In diesem Jahr strömten 3000 Menschen zu den neuntägigen Andachten herbei.

Kuriös ist der Tageslauf dieser Novene. Um 4 Uhr morgens läutet das bescheidene Glöckchen auf dem Türmchen der kleinen Kapelle freudig und lange. . . Durch die Lautsprecheranlage begrüsst Sr. Gertrudes die Stadtbewohner und lädt sie zur Novene ein. Ein Marienlied wird ausgestrahlt. In wenigen Minuten füllt sich die Kapelle und das Marianische Offizium beginnt, Dauer 30 Minuten. Eine Gruppe wartete schon vor der verschlossenen Kapellentür. Währenddessen strömen die Menschen von Land und Stadt herbei.

Nach dem Offizium tragen Männer das Traggerüst mit der Statue Unserer Lieben Frau - auf Umwegen, um recht viele Strassen zu „segnen“ - zu einem vorher vereinbartem Haus. Ein grosses Kreuz, umrahmt von Glöckchengebimmel, geht der Prozession voraus. Zwei Lautsprecherwagen begleiten die Menschenmenge. Es wird gesungen und gebetet. Die Familie empfängt die Statue und das Kreuz und hat an diesem Tag die Ehre, die Hüterin der Symbole zu sein. Eine kleine Andacht wird gehalten, und dann gehen alle ihren normalen Beschäftigungen nach. Untertags wird die „Hauskapelle“ eifrig besucht. Um 6 Uhr abends sehen wir die gleiche Zerimonie. Eine Riesenprozession und Lautsprecherwagen holen das Kreuz und Unsere Liebe Frau von den Gnaden zurück in den Klosterbezirk.

Hier hat die Stadt, auf dem Platz vor der Kapelle, eine grosse Bühne zur Feier der Hl. Messe aufgebaut. Als Hauptzelebrant und Prediger wird für jeden Abend ein anderer Priester der Diözese eingeladen. Die Eröffnungsmesse presidiert der Hochw. Herr Bischof persönlich (oder in seiner Abwesenheit, der Diözesanvikar) Sie bezeugen dabei ihr Wohlgefallen an diesem Event.

Am nächsten Tag, das gleiche Program: Um 4 Uhr bimmelt das Glöckchen vom Türmchen. Nach dem Morgenoffizium werden Statue und Kreuz zu einer anderen Familie gebracht, tagsüber verehrt und am Abend in Prozession zur Eucharistiefeyer abgeholt. So neunmal. Der letzte Tag der Novene erinnert an unsere Kirmes mit Angeboten von Essen und Trinken und Verkauf von Andenken.

Nach der hl. Messe ist Show unseres Sänger-Priesters mit seiner Band.

Sr. Gertrudes überreichte mir einen Zettel mit folgendem Inhalt: „das Missionsfest Unserer Lieben Frau von den Gnaden hat folgende Objektivie: Hausbesuche während der Novene in entfernteren Dörfern, um die Kranken zu besuchen und die Gesunden zur Novene einzuladen; Beichtgelegenheit zu geben; Anleiten, morgens ein kleines Opfer zu bringen und an der eigenen Bekehrung zu arbeiten; das Wort Gottes zu hören und Gelegenheit zu haben, in Gemeinschaft zu beten; vor allem, an der Hl. Eucharistiefeyer teilzunehmen und eine tiefe geistige Erneuerung zu erleben.“

Bei uns im Kloster

Wie überall, so ist auch im Kloster das Leben bewegt. Der Lärm und die Schnelllebigkeit des Zeitgeistes springen auch über die Klostermauern. Wir wissen, wir sollen (sollten) eine Insel der Ruhe sein. Wir versuchen in Gemeinschaft die heilbringende und für alle wohltuende Ruhe zu bewahren. Die Orientierungen unseres benediktinischen Gemeinschaftslebens haben das Ziel, uns nicht zu sehr von den Forderungen und Angeboten der Moderne überrumpeln zu lassen.

Die Schwestern bilden sich beruflich aus. Zur Zeit machen vier Schwestern ein höheres Studium. Eine Schwester promovierte in Theologie im vergangenen Monat. Wir nehmen an Kursen, Seminarien, Treffen usw. der Kirche teil.

Wir scheuen uns auch nicht, von unserer Armut (*Schwesternmangel*) an andere Missionsgebiete abzugeben. In Europa (*auch Europa ist Missionsland*) sind zwei brasilianische Mitschwestern und eine ist in Angola, Afrika. Eine weitere Schwester bereitet sich vor, ausgesandt zu werden.

*Mit dem Wunsch eines guten Jahresendes, einer gesegneten Weihnacht
und eines friedlichen Neuen Jahres, im Schutz unseres treuen Gottes,
grüssen Sie herzlich.*

Vania M. Toscano OSB

Sr. Vania Maria Toscano OSB
Priorin

Sr. Felicitas Zell OSB

Sr. Margarida Fahl OSB





Sr. Madalena in V8 mit ihrer Rasselbande



Einweihung des neuen Kindergartens in V8



Bau der Zisternen für Regenwasser, in Malhada de Pedras



Die Zisterne ist fertig